

Abo Alsleben

MAYHEM live in Leipzig

Wie ich den Black Metal nach Ostdeutschland brachte

MAYHEM live in Leipzig

Wie ich den Black Metal nach Ostdeutschland brachte

Erstauflage

ISBN: 978-3-943150-66-7

© Copyright 2020

bookra Verlag – Inh.: Florian Illerhaus, 04277 Leipzig

Covergestaltung: Fabian Scheigenpflug

Satz/Gestaltung: Hannes Seidel und Florian Illerhaus

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Über den Autor:

Abo Alsleben, geboren 1968 in Leipzig, ist ein hedonistischer Lebenskünstler aus Leipzig-Connewitz und Ehrenmitglied des Internationalen Rotzlöffeltums.

Musikalisch ist Alsleben seit 1990 in Bands wie KLASSIK IN QUAL, CADAVER CORPSE, BBC und bis heute bei DIE GEDIEGENEN sowie den zweifachen Guinness-Buch-Rekordlern S.U.F.F. aktiv.

Er war von 1990 bis 1995 Herausgeber und Autor des Underground - Fanzines CADAVER, CORPSE & BOWELS, organisierte die MAYHEM-Tour in Ost-deutschland im November 1990, sowie in den folgenden Jahren die HARD/GRIND/NOISE-CORE-FESTIVALS in Leipzig.

Als Autor veröffentlichte Alsleben unter Anderem die „Connewitz-Trilogie“: Tschüss Deutschland, Ahoi Connewitz und Punkrock Hooliganz, die in Kürze im bookra Verlag neu aufgelegt wird.

Inhaltsverzeichnis

Widmung	5
Vorwort	6
Prolog	9
MAYHEM	22
1990 - Das Chaos regiert	22
Auf nach Annaberg-Buchholz	31
Der zweite Streich - Zeitz !	41
Aller guten Dinge sind Drei - Live in Leipzig	51
The rest is not silence...	78
Epilog	94
Euronymous Briefe	102
Abbildungsverzeichnis	154

Widmung

gewidmet Mike „Zander“ Zerna
4. Juli 1970 - 25. Februar 1993

Quellen:

Briefe von Euronymous an Abo Alsleben
Matthias Herr, Black Metal Bible, Berlin, Oktober 1998, Verlag Matthias Herr

Dank & Grüße:

Mein besonderer Dank gilt Frank Naumann für seine Hilfe und Unterstützung! Ohne ihn wäre dieses Buch nicht so schön geworden! Ich bedanke mich ganz herzlich bei Detlef Zillmer für die Originalfotos von MAYHEM und Ellen G. für das Connewitz-Bild! Ich danke weiterhin ganz besonders Beatrix und Stephanie für ihre Hinweise, Zeit und Hilfe und Flo für seine Geduld! Ich grüße ganz herzlich Annika, Anton, Andrew & MANOS, Jan & Burt AGX, Pluto, Jens Molle, Matthias Herr, Toxic Gnom, Steffen, Dustin (R.I.P.), Finn Hakon Roedland, Tor Alf, Sabine Miles, S.U.F.F., Niebe & Metalheadz und ganz besonders Dich!

Vorwort

„Sei begrüßt! Mein Name ist Abominoc, ich gebe ein Fanzine namens „CADAVER, CORPSE & BOWELS“ heraus, es sind nur die härtesten Bands der Metalszene drin! Ich wohne in Leipzig in der DDR und bin sehr interessiert an skandinavischen Metalbands und Eurer Szene. Ich las im Slayer-Mag, dass MAYHEM die brutalste Band Norwegens wären und wollte Dich fragen, ob Du diesen Brief und das beigefügte leere Tape an MAYHEM weiterleiten könntest? Ich würde ihre Musik gern in meinem Zine besprechen und vielleicht ein Interview machen? Wie lange gibt es MAYHEM schon und was haben sie bereits veröffentlicht? Ich schicke ihnen dann ein Exemplar meines Zines mit der Rezension zu, versprochen! Ich würde mich sehr freuen von MAYHEM zu hören!!! Bitte schickt meine Briefmarken mit dem Tape zurück!

Vielen Dank und alles Gute,

Abominoc“

Diesen Brief schickte ich Anfang 1990 nach Langhus in Norwegen. Von meinem Fanzine „CADAVER, CORPSE & BOWELS“ war zu diesem Zeitpunkt zwar noch keine einzige Nummer erschienen, aber ich sammelte bereits fleißig Material für mein kommendes Underground-Zine aus der Ostzone. Was in der DDR kaum möglich gewesen wäre, war kurz nach dem Fall der Mauer nur eine Frage des Enthusiasmus - und ich war voller Begeisterung! Zu meiner Freude antwortete tatsächlich Euronymous, der Gitarrist von MAYHEM und es entwickelte sich ein reger Briefwechsel. Auch Pakete mit Platten und Büchern gingen hin und her. Schließlich kam Euronymous mit der Idee zu einer Tour von MAYHEM in der dahinscheidenden DDR. Ich war bereit, diese Mini-Tour zu organisieren, obwohl ich so etwas noch nie zuvor auf die Beine gestellt hatte. Aber 1990 schien eben alles möglich! Innerhalb kürzester Zeit machte ich 3 Auftritte klar und im November kamen die Norweger tatsächlich in die Zone. Beim Konzert in Leipzig am 26. November 1990 entstand ein Mitschnitt auf Kassette. Ein einzigartiges Zeitzeugnis der Black-Metal-Band MAYHEM in der damaligen Besetzung, denn fünf Monate später nahm sich der depressive Sänger Dead das Leben. Zwei Jahre später wurde auch der Gitarrist der Band Euronymous ermordet. Der Live-Mitschnitt aus Leipzig erlangte weltweiten Ruhm und MAYHEM spielten bald mit neuer Besetzung als Headliner auf den größten Metal-Festivals der Welt. Nach dem Tod von Dead und Euronymous waren eine Menge Geschichten über MAYHEM im Umlauf, der norwegische Black Metal rückte in ein sehr bedenkliches Licht. Ich habe die Jungs anders kennengelernt, deshalb entschloss ich mich, dieses Buch zu schreiben.

Das Ganze ist nunmehr 30 Jahre her und ich habe inzwischen bei rund 500 Konzerten hinter oder als Künstler auf der Bühne gewirkt. Dadurch lernt man eine Menge Leute kennen, doch es ist erstaunlich, wie viele Eindrücke von damals noch lebendig sind. Schließlich haben wir uns nur ein paar Tage gesehen. Aber wir waren damals alle knapp über 20 Jahre alt und die intensiven Erinnerungen in diesem Alter prägten sich tief ein. In letzter Zeit, als ich mich wieder mit dieser turbulenten Zeit beschäftigte, flogen mir die Erinnerungen erstaunlich rege zu. Manchmal kommt es mir vor, als kreisten die Seelen der beiden leider viel zu früh gestorbenen MAYHEM-Mitglieder um mich herum und flüsterten mir zu, wie es damals war. Das Unterbewusstsein ist ein besonderer Ort, stößt Du die Tür dahin auf, entdeckst Du zehn andere dahinter...

Das ist die Geschichte, wie der Black Metal nach Ostdeutschland kam. Aber ich will noch ein bisschen mehr erzählen: Wie es als HEAVY in der DDR war und was die Wende damals alles veränderte. Das sind meine Erinnerungen an diese Zeit, die ich mir frei von der Leber weg aufgeschrieben habe.



Abo mit selbstgebasteltem Kreuz - es fand später auf den MAYHEM-Konzerten Verwendung